

Laudatio zum 10. Geburtstag des ARVEST Global Stars Funds

Ich begrüße Sie herzlich zur Geburtstagsparty des ARVEST Global Stars Fund. Mein Name ist Stefan Kimmel. Ich bin Geschäftsführer der ARVEST Privatbank und Verwaltungsrat der Fondsleitung. Es freut mich, dass sie heute so zahlreich der Einladung der Fondsleitung gefolgt sind.

Ich wurde gebeten, eine Laudatio auf das Geburtstagskind zu halten. Ich möchte Ihnen heute insbesondere einen Einblick ins Umfeld und die Kindheit des Jubilars geben, der in diesem Monat zum Teenager gereift ist. Die Idee zur Form, wie ich das heute hier für unser Familienunternehmen angemessen machen kann, kam mir über Nadia Diethelm.

Nadia Diethelm (Fondsadministration)



Nadia kam vor über 6 Jahren zu uns in die Fondsadministration, quasi als Kindermädchen. Damals war unser Geburtstagskind vier Jahre alt. Nadia sprach vom ARVEST Global Stars von Anfang an als dem „Grossen Bruder“. Sie behandelte ihn und seine fünf Geschwister - den kleinen Ami (ARVEST America Stars Fund), unseren jüngsten Benjamin (ARVEST Eurasia Stars Fund), der gerne Richtung Asien meditiert und die OBLI-gatorischen Drillinge - wie ihre eigenen Kinder.

Mittlerweile ist Nadia die verantwortliche Super-Nanni für das Geburtstagskind und seine Geschwister. Nadia war immer fair und gut zu all unseren Kindern. So ist in ihrer Obhut auch noch nie eines tot umgefallen. Eigentlich eine Selbstverständlichkeit, meinen Sie. Das meinen auch wir Eltern. Doch in unserer kurzatmigen Welt ist dies nicht mehr überall der Fall.

Stefan Kimmel (Verwaltungsrat)

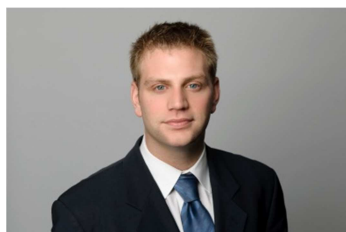


Nadia unterstützte also uns Eltern, insbesondere mich, mit vollem Einsatz. Ich war damals im Oktober 2000, als das Geburtstagskind das Licht der Welt erblickte, selber stark mit dem Bau des eigenen Hauses unserer Fondsleitung beschäftigt.

Um ehrlich zu sein, etwas mehr als neun Monate hat die Schwangerschaft schon gedauert. Aber das wird sie ja nicht erstaunen! Sie kennen ja sicher all die administrativen Aufgaben – Geburtsanzeigen, Wahl des Spitals und vor allem die formell korrekte Platzanmeldung für den Kinderhort bei der eidgenössischen Erziehungsbehörde in Bern, die ein Kinderwunsch so mit sich bringt. Diese scheint für die Fortpflanzung heute wichtiger zu sein als gesunde Eltern.

Vom frühesten Baby- bis ins Kindergartenalter war ich ja auch persönlich nah und intensiv an der Erziehung unseres Stammältesten beteiligt. Seit vier Jahren bin ich vermehrt im Schwesterhaus tätig und wechsele die Windeln nicht mehr selber. Uns Eltern war von Anfang an wichtig, dass wir unseren Kindern unsere Wertvorstellung vorleben, die für alle unsere Häuser gleichermassen gelten. Dass die inneren Werte weiterhin stimmen, kontrolliere und leite ich immer noch sehr genau.

Alain Grüter (Geschäftsführer)



Wie die Eltern unter Ihnen sicher nur allzu gut wissen, sind die Wahl der Schule und der Lehrer für die Entwicklung unserer Kinder sehr entscheidend. Wir haben diesbezüglich von Anfang an darauf gesetzt, unsere eigene Schule zu bauen. Ich möchte Ihnen unseren Schuldirektor Alain Grüter vorstellen, in dessen Schule unser Sprössling in die erste Klasse kam.

Alain hat eine herausfordernde Aufgabe. Er will einerseits eine Schule mit offenem Geist führen, wo seine Schüler den Freiraum finden, mit viel Eigenständigkeit ihre langfristigen Ziele zu verfolgen. Andererseits muss er auch immer wieder neue Regeln und Schulreformen der Erziehungsdirektion aus Bern umsetzen. Denn da gibt es keinen Spielraum. Für Alain ist es sehr wichtig, dass er hier in Zürich mit der Schulpflege eine gute Zusammenarbeit pflegt.

Aber auch die Eltern machen es ihm nicht immer einfach. Als Eltern meinen wir ja immer ganz genau zu wissen, was für unsere Kinder das einzig Richtige sein sollte. Und da wir ja letztlich die Privatschule selber finanzieren, macht eine zeitweilige Selbstüberschätzung auch nicht unwahrscheinlicher.

Als guter Schuldirektor kennt Alain aber seine Prioritäten. Ihn interessiert vor allem die Zukunft seiner Schüler. Er will sie für das Leben rüsten. Und er weiss, dass eine wirklich gute Schule sich durch ein gutes und stabiles Lehrerkollegium auszeichnet. Die Lehrer sollen hinter den Wertvorstellungen der Schule stehen können und sich mit voller Motivation mit ihren Schülern beschäftigen können.

Beyzade Han (Fondsmanager)



Der Lehrer unseres Geburtstagskindes ist Beyzade Han. Er konnte vor drei Jahren einen guten und gelehrigen Schüler übernehmen. Unser Geburtstagskind zeigte schon seit seiner Geburt ein ausgeprägtes musikalisches Talent. Es konzentriert sich dabei nicht nur auf eine Musikrichtung, sondern spielt hervorragend die verschiedenen Melodien dieser Welt. Beyzade konnte dem Geburtstagskind schon viele schöne Melodien beibringen. Er förderte die Stimmgewalt seines Schützlings und brachte ihn auf seinem Weg ein gutes Stück voran.

Beyzade ist jedoch vor allem ein guter Lehrer, weil für ihn auch eine Welt ausserhalb der Musik existiert. Er weiss, dass es für die Charakterbildung seines Zöglings enorm wichtig ist, zu lernen auch mal gegen den Strom zu schwimmen. Deshalb hat er auch seinem Klassenprimus beigebracht, dass wenn alle Musiker da draussen wild durcheinander zur fastnächtlichen Kakophonie spielen und mit lauten Trompeten blasen, es oft besser ist, einmal etwas Ruhe einkehren zu lassen oder ganz piano zu spielen.

Diese Förderung entspricht ganz den Wünschen seiner Eltern, die auf Offenheit, Unabhängigkeit und Fairness hohen Wert legen. Kurzum kann ich sagen, dass wir Eltern mit der Entwicklung unseres grossen Bubens in seiner Kindheit sehr zufrieden sind.

Wir erfreuten uns an seiner schönen Musik an unseren kleinen, aber feinen internen Hauskonzerten für fast zehn Jahre. Unser Geburtstagskind war zwar von etwas kleiner Statur, doch für uns zählen die inneren Werte seiner Musik. So war es uns beispielsweise auch ziemlich egal, ob die Musikpresse ihn nun unter Volksmusik (Mischfonds) oder Rockmusik (Aktienfonds) einordnete. Hauptsache wir konnten in seiner Musik schwelgen.

Als unser Bub jetzt aber zum Teenager reifte, sah er auf den verschiedenen Fernsehkanälen diese Casting-Shows – Musicstar, DSDS, Supertalent oder wie sie alle heissen. Und da wollte

unser kleiner Stern auch auftreten. Dass er das notwendige Talent hat, war unserer Schule und dem Elternhaus klar. Die Noten, die der Klassenprimus nach Hause brachte, waren ja schlicht hervorragend.

Martin Walter (Fondsvertrieb)



Wir entschlossen uns, dem Drängen unseres Stammeshalters nachzugeben. Doch wir wollen unseren Star natürlich nicht verheizen. Die Dieter Bohlen dieser Welt können nämlich auch viel Schaden in einer Kinderseele anrichten. Deshalb gingen wir das professionell an und suchten einen erfahrenen Konzertveranstalter und Personal Stage-Manager. Mit Martin Walter ist ein solcher Profi nun seit diesem Frühsommer ein fester Bestandteil unseres Betreuungsteams. Er kennt die Bedürfnisse des Publikums und die Besonderheiten des Musikgeschäfts aus dem Effeff. Auch hat er aufmerksam die inneren Werte unseres Zöglings studiert und seine Fortschritte verfolgt.

Martin ist überzeugt, dass viele neue Zuhörer nachhaltig Gefallen an der Musik unserer Kinder finden werden. Und er hat offensichtlich Recht. Ich darf Ihnen heute nämlich sagen, dass kaum wurde er Anfangs Oktober ein Teenager –er bereits um über 10cm gewachsen ist. Und zwar spreche ich hier von den fetten Zentimetern mit den sechs Nullen. Unsere Super-Nanni Nadia wird das auf der nächsten offiziellen Grössenmessung gerne mit einem neuen Strich am Türrahmen festhalten. Und auch unser Hauptlehrer meint, dass solche Wachstumsschübe in der Pubertät normal seien. Diese würden zu keinen Wachstumstörungen führen und seien auch für seinen Kehlkopf unbedenklich.

Silvio Erni (Künstler)



Wie sie wissen, haben Teenager so manche Flausen im Kopf. Darauf müssen wir uns auch bei unserem Sohn einstellen. Wir werden dann schon mal deutlich sagen müssen, wo es lang geht. Mit akademischen Moralpredigten erreicht man die Jugendlichen aber nur schlecht. Unsere Schule hat sich deshalb entschlossen, in Zusammenarbeit dem Künstler Silvio Erni ein Lehrmittel in Form eines Cartoon-Hefts zu verfassen. Dieses geben wir dem Geburtstagskind, uns selber und Ihnen gerne als Geschenk mit auf den Weg.

Wir hoffen mit den vielen Bildern und nur kurzen Texten den Ton der heutigen Zeit zu treffen. Wir fanden jedoch, dass man auf der Bühne auch etwas für das Auge bieten muss. Unser Schneider ist deshalb mit Hochdruck daran, das Bühnen-Outfit für unsere Website neu und zeitgemäss zu schneiden. Gerne werden wir Sie orientieren, wenn es soweit ist.

Nach diesem Blick über den Tellerrand kann ich Ihnen aber versichern, dass sich an unserem Namen und am Inhalt, für den wir einstehen, nichts ändern wird. Wir wollen gegenüber uns selber und unserer Zunft kritisch bleiben – auch wenn dies in der heutigen Zeit vielleicht nicht ganz normal ist. Wenn man sich nicht öfters selber den Spiegel vorhält, verliert man nämlich leicht den Bodenkontakt.

Ich hoffe, dass auch Sie Gefallen an unserem Geburtstagsgeschenk finden. Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Kommen und Ihre Aufmerksamkeit und bitte Sie, mit uns Ihr Glas auf die Gesundheit und Zukunft unseres Geburtstagskindes zu erheben.

Prost!

Impressionen des Events in Bildern...

